

Martina Edl • Spindeltal 1d • 85072 Eichstätt

An den Stadtrat
der Großen Kreisstadt Eichstätt

Herrn Oberbürgermeister
Josef GRIENBERGER

Eichstätt, den 01.07.2022 und 12.04.2022

ANTRAG auf WEITERVERFOLGUNG für ein PARKHAUS in der NÄHE der INNENSTADT

Im Zusammenhang mit dem anstehenden Verkehrsentwicklungsplan im Bereich der Innenstadt wird die Stadtverwaltung beauftragt zu prüfen, ob sich ein Parkhaus im näheren Bereich der Innenstadt realisieren lässt. Die Realisierungsbedingungen sind dem Stadtrat zur Entscheidung vorzutragen.

Information:

Vorschläge zum Antrag werden von den Antragstellern auf den beiliegenden Skizzen erläutert.

Begründung:

Die Innenstadtentwicklung schreitet aktuell mit großen Schritten voran. Wie wir alle wissen, ist derzeit viel Bewegung im ruhenden und fließenden Verkehr. Nicht nur reale Bewegung durch Fahrzeuge, sondern auch Gedankenmodelle, wie sich der ruhende und fließende Verkehr entschlanke und verändern lässt.

Die laufenden Straßensanierungen, als letztes die für die Pfahlstraße beschlossenen Arbeiten, die Baumaßnahmen in der Spitalstadt, die Sperrung von Straßen für den Breitband- oder sonstigen Ausbau, all diese Maßnahmen fordern ihren Tribut von Anwohnern und Nutzern. Insbesondere wenn es um die zunehmend schlechter werdende Parksituation in der Innenstadt geht.

Wir brauchen uns nicht der Illusion hingeben, dass der Autoverkehr innerhalb der nächsten Jahre gänzlich aus der Innenstadt herausgenommen werden kann. Dieses Ziel kann möglicherweise ein langfristiges sein und ist auch überdenkenswert. Kurzfristig ist es nicht zu realisieren, denn eine Verbannung des Verkehrs aus der Innenstadt würde bedeuten, das Leben hier in jeder Hinsicht zu destabilisieren.

Eine Entwicklung komplett weg vom Pkw-Verkehr wird folglich erst in einigen Jahrzehnten zu erwarten sein.

Aktuell werden Parkflächen im Innenstadtbereich immer weniger, da auch bei allen Entscheidungen zu berücksichtigende Aspekte wie Biodiversität, Aufenthaltsqualität, Verringerung versiegelter Flächen und klimatische Entscheidungen uns notwendigerweise dazu führen, Parkplätze zu reduzieren. Diese unsere Entscheidungen in Verwaltung und Stadtrat sind sehr sinnvoll und auch notwendig, und für die Pfahlstraße haben wir hier ein zukunftsfähiges und schönes Konzept abgestimmt.

Aber wir müssen im Zusammenhang mit der Reduzierung der Parkplätze nach alternativen Lösungen suchen.

Das Thema Parkplätze in der Innenstadt wird seit Jahrzehnten kontrovers diskutiert. Es müssen Lösungsvorschläge in den Raum gestellt werden. Insbesondere Lösungen, die mehrere Probleme gleichzeitig angehen.

Die FW Fraktion ist der Meinung, dass eine Verkehrsberuhigung der Innenstadt nur möglich ist, wenn im näheren Bereich der Innenstadt ein Parkhaus entsteht, und die Parksituation nur dann entlastet wird, wenn dieses Parkhaus von den Bürgern angenommen wird. Das bedeutet, es muss innenstadtnah entstehen, sonst wird es von den Verkehrsteilnehmern nicht akzeptiert werden.

Mit einem Parkhaus im Innenstadtbereich wird sich der Verkehr in der Innenstadt verringern, da die Parkplatzsuche reduziert wird.

Gleichzeitig, und das ist ein sehr wichtiger weiterer Aspekt, könnten Domplatz und Leonrodplatz ganz oder teilweise bis auf die behindertengerechten Stellplätze „autofrei“ gestaltet werden.

Es würden mehr Freiräume für Fußgänger und Radfahrer entstehen, da an kritischen Engstellen die Parkplätze reduziert werden können.

Es können in der Folge weitere fahrrad- und fußgängerfreundliche Bereiche geschaffen werden. Eine Teilfläche des Parkhauses könnte für Fahrräder und Ladestationen (E-Autos und E-Bikes) genutzt werden.

Und nicht zuletzt würde das ASTHE von Parkplätzen in der näheren Umgebung profitieren.

Veranstaltungen in größerem Stil könnten auf die leidige Parkplatzsuche verzichten. Geschäfte und Gaststätten hätten zentrumsnahe Parkplätze zur Verfügung.

Sicherlich gibt es noch weitere Synergieeffekte, die wir noch nicht bedacht haben, hier sind der Vorstellungskraft von Ihnen, liebe Kollegen, keine Grenzen gesetzt.

Überlegungen

Wie kann dieses Parkhaus in der Innenstadt nun Gestalt annehmen?

Wir haben uns über die in der Innenstadt möglichen Flächen Gedanken gemacht, und sind der Meinung, ein Parkhaus müsste in einem dieser Bereiche entstehen:

Bereich 1: „Seminarweg“



Ein Parkhaus in diesem Bereich wäre in unmittelbarer Nähe des ASthe, in direkter Nähe der Feuerwehr, des Priesterseminars und der bischöflichen Gebäude sowie der Schutzengelkirche, sehr nahe bei Maria Ward und am Landratsamt.

Es wäre ideal für eine innerstädtische Lösung des Parkplatzproblems. Eine Lösung ist aber natürlich nur in enger Zusammenarbeit mit der Kirche und dem Denkmalschutz möglich. Daher muss eine Planung mit äußerster Sorgfalt angegangen werden.

Wir hätten diese Stelle nicht vorgeschlagen, wenn sie nicht in vielerlei Hinsicht ideal und somit eine Problemlösung für Eichstätt wäre.

Warum wäre ein Parkhaus in diesem Bereich ideal?

- **Das Parkhaus ist nah an der Innenstadt.**
- **Damit würde es mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gut von der Bevölkerung und von Besuchern angenommen werden.**
- **Ein Grüngürtel und Fußweg entlang der Altmühl könnten mit dem Parkhaus entstehen bzw. trotz des Parkhauses bestehen bleiben.**
- **Eine Abstimmung mit dem Denkmalschutz wäre sicherlich erfolgreich, wenn als Seiteneffekt andere wichtige Plätze wie zum Beispiel der Domplatz oder der Leonrodplatz weitestgehend parkfrei gestellt werden können.**
- **Ein Parkhaus in diesem Bereich ist wichtig für die Bürger unserer Stadt, für die Kirche, die Uni mit den benachbarten Gebäuden und nicht zuletzt für das ASTHE und die gesamte Innenstadt mit Restaurants und Geschäften.**
- **Fahrradständer, Ladestationen, Schließfächer usw. für Bürger und Fahrradtouristen wären in ausreichender Anzahl möglich.**

Grobe Eckdaten als Beispiel für das Parkhaus auf einer Fläche ca. 45 x 40m

Parkhaus Mindestabmessungen: 40 x 32m mit 4 Ebenen
Anzahl der Parkplätze: ca. 200
Grobe Schätzkosten: 200 x 14.000.- € = 2,8 Mio. €

Für diese erste Betrachtung wurde ein Wert von 14.000.- € je Stellplatz zugrunde gelegt. Je nach bebaubarer Fläche und Geschoßhöhe sind auch über 300 Stellplätze möglich. Die Erhöhung der Stellplatzanzahl muss im Zusammenhang mit der Wirtschaftlichkeit betrachtet werden.

Zufahrtsmöglichkeiten

Ein Parkhaus in diesem Bereich könnte entweder im Einbahnstraßenverkehr angebunden werden (Zufahrt bei der Feuerwehr, Abfahrt über die Aumühlbrücke) oder mit einer zweispurigen Zu- und Abfahrt über die Aumühlbrücke. Dazu müsste die bestehende Straße erweitert werden. Im Zuge dieser Erweiterung kann daneben eine eigene Fahrradspur entstehen und ggf. eine Baumallee bis zur Aumühlbrücke gepflanzt werden.

Zwischen Altmühl und neuer Baumallee entsteht eine neue Grünzone mit hoher Aufenthaltsqualität und schönen Freiflächen und Blühwiesen.

Fahrrad- und Fußgängerweg könnten auch im Zusammenhang mit der Belebung Altmühlufer direkt neben der Altmühl neu entstehen.

Zusätzlich zu den Herstellkosten für das Parkhaus muss die Straßenanbindung zur Aumühlbrücke ausgebaut werden. Diese Kosten hängen wesentlich von der Ausbauqualität ab und können ggf. in Verbindung mit anderen Projekten (z.B. Altmühlauen) realisiert werden.

Bereich 2: „Spitalstadt“



Auch in diesem Bereich spitzt sich die Parkplatzsituation immer mehr zu. An manchen Tagen sind die heute bestehenden Parkplätze bereits überfüllt. Mit einem Parkhaus könnte ggf. die eine oder andere vorhandene Parkfläche wieder begrünt werden.

Für hier ankommende Fahrradtouristen könnten Ladestationen und Schließfächer geschaffen werden um ihren Aufenthalt in Eichstätt zu verlängern, was der Innenstadt und den Geschäften zugute käme.

Das Parkhaus könnte als Ausgangspunkt für Radltouren auf dem Altmühltalradweg dienen. Für Autotouristen könnten zusätzlich einige Langzeitparkplätze geschaffen werden.

Da in diesem Bereich bereits ein Parkplatz vorhanden ist, wäre kein zusätzlicher Flächenverbrauch erforderlich. Ebenso wäre die Verkehrsanbindung kein Problem.

Planungsüberlegungen

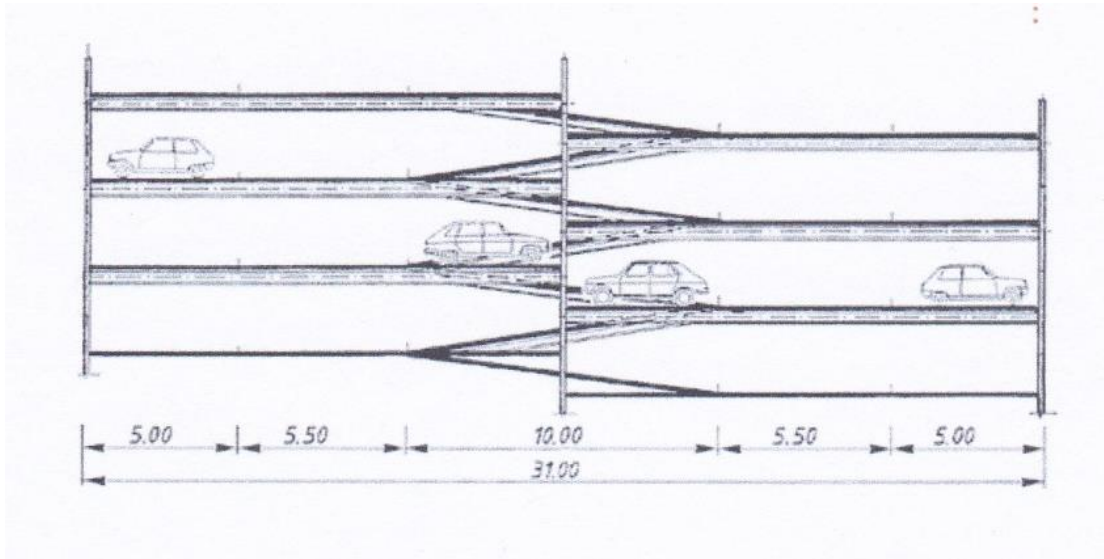
Ein Parkhaus muss sich wie selbstverständlich in die Umgebung einfügen.
Wie kann das erreicht werden?



Die Fassade kann begrünt und mit PV Elementen gestaltet werden, somit sind auch umweltpolitisch wichtige Aspekte wie Nachhaltigkeit, Energieeffizienz bzw. Nutzung erneuerbarer Energien, Wasserschutz, Versickerungsfähigkeit und Biodiversität berücksichtigt.

Das Parkhaus kann auch ein Gründach oder ein Solardach erhalten, was die Umweltbilanz durch verringerte Versiegelung bzw. solare Erträge deutlich verbessern würde.

Datenzusammenfassung laut Basisdaten von bestehenden Parkhäusern zum Vergleich:



Mindestfahrstraßenbreite:	Ansatz 6 m.
Gesamtbreite:	mindestens 32m.
Stellplatzanzahl pro Ebene:	ca. 50 Stellplätze bei einer Parkhauslänge von ca. 40 m.
Anzahl der Ebenen:	3 Ebenen (bei einer Höhe von ca. 3,3 m je Ebene).
Höhe des Parkhauses:	ca. 10m bei 3 Ebenen bei einer Höhe von ca. 3,3 m je Ebene
Oberste Ebene:	Parken auf der 4. Ebene. Hier wäre eine Begrünung denkbar, und/oder Sonnenkollektoren.
Grobe Herstellkosten lt. Internet:	zwischen 10.000.- bis 18.000.- € je Stellplatz (abhängig von Fassade, Ausstattung usw.). Für diese Kostenschätzung wurden 14.000.- € je Stellplatz angesetzt.

Realisierungsoptionen Parkhaus

Es könnten verschiedene Finanzierungsmodelle untersucht werden.

Die Bandbreite reicht von Eigenfinanzierung durch die Stadt bis zur Komplettvergabe an einen Investor, der das Parkhaus baut und nach Fertigstellung eigenverantwortlich betreibt. Auch der Verkauf von Dauerstellplätzen an Interessenten oder eine Mischung aus allem wäre denkbar.

Um die Kosten übersichtlich zu gestalten, sollte ein Investor oder Parkhausbauer gesucht werden, der mit einem festen System arbeitet. Kosten und Termine wären in diesem Modell ziemlich genau kalkulierbar.

Als Rückfalloption wäre denkbar, nicht alle Ebenen von Anfang an zu bauen.

Die Last muss nur bei den Fundamenten berücksichtigt werden. Ein Bauen in mehreren Stufen ist bei einem Systembau jederzeit möglich.

Die Südseite könnte teilweise mit PV-Kollektoren ausgerüstet werden. Alternativ wäre ein Sonnendach denkbar. So könnte genügend autarker Strom für die Ladestationen von Elektroautos und E-Bikes erzeugt werden. Eventuell wäre ein Überschuss generierbar.

Eine teilweise Begrünung der Fassaden wäre für uns als verpflichtend anzusehen, eine komplette Begrünung wäre wünschenswert.

Zusammenfassung:

In Anbetracht aller mit diesem Antrag verbundenen Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Innenstadtentwicklung bitten wir Sie, das Thema positiv zur Weiterverfolgung zu beschließen. Dieser Antrag entspricht genau unserer hoheitlichen Aufgabe als Stadträte, die für die Stadtentwicklung wichtigen Themen abzuwägen und die Weichen für eine zukunftsfähige Entwicklung zu stellen.

Als Vertretung der Eichstätter Bürger sollten wir es unserer Stadtverwaltung ermöglichen, diese Idee genauer zu betrachten. Es muss im Interesse aller geprüft werden, ob diese unsere Vorstellungen umsetzbar sind.

Wir als kommunales Gremium haben nach dieser Prüfung, und nach Vorlage der genauer ausgearbeiteten Rahmenbedingungen durch die Verwaltung immer noch die Möglichkeit, uns für oder gegen ein Parkhaus auszusprechen.

Wir bitten Sie daher um Ihre positive Entscheidung zur Weiterverfolgung dieses Antrags.



Martina Edl für die Fraktion der Freien Wähler